70

1978
M
303

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830579-p0001-9

UNIV. U. LANDES-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Kapsel 78 M 303 [70]

A/

Bey dem

Hohen Todes-Falle,

Des weyland

Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

HERRN

Christoph Ludewigs,

Des Heil. Röm. Reichs, auch regirenden Grafen zu Stollberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein, Herrn zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Aigmont, Lohra und Clettenberg ꝛc. ꝛc.

Des Königl. Schwedischen Seraphinen Ordens-Ritters,

Welcher

zum gerechtesten Schmerzen

Des Hochgräfl. Hauses,

und aller getreuen Unterthanen und Verehrer

Desselben

am 20. August 1761. erfolgte

suchte

seinen Beyleidsvollen Antheil in unterthänigster Ehrfurcht zu bezeigen,

George Hulderich Carl Siegmann,

Diakonus an der Kirche St. Martini zu Stollberg.

Sondershausen,

gedruckt mit Blättermannischen Schrifften.

Wie gerne wolt ich alle Pflichten,
Für meinen holden Graf verrichten,
Wenn es nur nicht die eine wär;
Den Tod DESSELBEN zu beklagen.
Ich darf es ohne Tadel sagen,
Die eine Pflicht fällt mir zu schwer.

Voll Unruh klopfet mir das Herze
Es streitet mit dem größten Schmerze
Zugleich die größte Dankbarkeit.
Durchdrungen von dem stärksten Triebe,
Der Ehrfurchtsvoll und reinsten Liebe
Zerfließt mein Herz in lauter Leid.

Kaum will es neue Hofnung fassen
Und sich der Freude überlassen,
Die SEINES Grafen Besserung gab.
So sind sie beide schon verschwunden,
So reißt das Schicksal SEINEN Stunden,
Uns viel zu früh den Faden ab.

Straf Vorsicht nicht mein kühnes Fragen:
Warum so viele Landes-Plagen
Noch des Regenten Tod vergällt?
Sind DESSEN Alter zu erhöhen,
Gebete, Wünsche heisses Flehen
Nicht das, was in Hiskias Welt?

Sind wir nicht werth des treuen Vaters,
Des thätig sorgenden Berathers,
Im Unglück welches auf uns schlägt?
Wie oder ist zu viel Vertrauen,
Der Grund auf den wir jetzo bauen
Zu tief in SEINEN Schutz gelegt?

Sind — GOtt dein Wille ist der Beste
Und deine Weisheit ist die größte,
Drum auch mein Mund in Demuth schweigt.
Selbst wenn dein Rathschluß strafend scheinet
Ist er doch allzeit wohlgemeinet,
Nur daß der Mensch ihn nicht erreicht.

Du sahst herab von deinem Throne,
Du sahst JHN würdig deiner Crone
Und sprachst: ER ist nun gnug bewährt,
ER soll nicht mehr in Unruh schweben,
Die Seeligkeit will ich JHM geben,
O seelig! wen der HErr so ehrt.

Wie, wenn die Sonne sich schon neiget,
Und zitternd in dem Abend zeiget,
Am Rande von dem falben West;
Doch wirklich niemals untergehet,
Und ob ihr Feuer uns entstehet,
Den schönsten Glanz zurücke läßt;

So starb mein Graf als Stollbergs Sonne,
So gieng ER ein in jene Wonne,
So schön, so herrlich war SEIN Tod,
Vollangefüllt von Himmels-Freude,
Im hellen Glanz vom weissen Kleide,
Erhob ER SICH zu SEINEM GOtt.

Doch wird ER bey uns niemals sterben,
ER lebt durch SEINE würdgen Erben,
Durch Tugend die unsterblich ist.
SEIN Glanz wird also nie vergehen,
So lange nur auf Stollbergs Höhen,
Die Sonne ihre Strahlen schießt.

Verklärter Geist! der nun da wohnet,
Wo selbst die höchste Gottheit thronet,
Was gleichet DEINER Seeligkeit.
O könten wir DICH himmlisch sehen!
Wie würde unser Schmerz vergehen,
Wie wiche denn der DEINEM Leid.

Betrübtes Haus von Stollbergs Ahnen
Wilst DU den Weg zur Ruh DIR bahnen,
Die DU anietzt so sehr vermist.
So must DU DIR in seelgen Bildern,
Die Freude der Erwählten schildern,
Die ihres Zustands würdig ist.

Dies war der Trost der heilgen Männer,
Die als der höhern Wahrheit Kenner,
Getrouret und sich auch gefaßt.
Nur Schade! wie ich öfters merke,
Daß du o Vorsicht diese Stärke,
Nicht jedem gleich verliehen hast.

Der Mensch ist meistens so gebauet,
Daß er nicht auf das Innre schauet,
Nur immer an der Schale klebt.
Jedoch ich weiß daß Stollbergs Grafen,
Die Kenntniß die Sie Sich verschaffen,
Weit über diesen Fehl erhebt.

Gebeugte Gräfin! Deine Stärke,
Im Worte und des Geistes Werke,
Gewähret Dir den höchsten Trost.
GOtt gebe nach Verdienst und Würde,
Daß Dein und Deines Bruders Bürde,
Mit Glücke, Heil und Ruhe loßt.

So wird verwaißt Erlauchte Kinder!
Auch Euch der größte Schmerz gelinder,
Ich weiß GOtt macht mein wünschen wahr.
DU aber künftiger Regente,
O daß ich dieses hoffen könte,
Regiere Stollberg hundert Jahr.

ULB Halle
3
007 427 31X

Bey dem

Hohen Todes-Falle,

Des weyland

Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

HERRN

Christoph Ludewigs,

...hs, auch regirenden Grafen zu Stollberg,
...ort, Wernigerode und Hohnstein, Herrn
...Münzenberg, Breuberg, Aigmont,
...hra und Clettenberg ꝛc. ꝛc.
...edischen Seraphinen Ordens-Ritters,

Welcher
gerechtesten Schmerzen
...ochgräfl. Hauses,
...ten Unterthanen und Verehrer
...esselben
...o. August 1761. erfolgte

...suchte
...vollen Antheil in unterthänigster Ehrfurcht
zu bezeigen,

...lderich Carl Siegmann,
... der Kirche St. Martini zu Stollberg.

Sondershausen,
...mit Blättermannischen Schrifften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830579-p0009-8